





### Und vergib uns unsere Schuld



wie auch wir vergeben  
unseren Schuldigern

Grundwissen:

**Versöhnung als  
christliche Aufgabe sehen  
und Formen verantwortlicher  
Schuldbewältigung kennen**



Reli-Datei 8/2

Schuld und Sünde gehören zu unserem alltäglichen Leben. Passiv oder aktiv sind wir davon betroffen, dass Menschen dadurch in innere Entzweiung geraten, sich voneinander trennen und von Gott absondern.

#### **Worte und Taten Jesu zeigen:**

- Nicht (Ver-)Urteilen, sondern An- und Aufnehmen dessen, der sich schuldig gemacht hat, ermöglichen den Neuanfang.
- Bereitschaft zur Versöhnung, zum ersten Schritt auf den anderen hin, überwindet Trennungen, hilft **Brücken zu bauen**.

#### **Schuld bewältigen heißt: sein Leben ins Lot bringen.**

Ehrlichkeit und Barmherzigkeit **gegenüber sich selbst:**

- eigene Fehler, persönliche Schuld wahrnehmen
- dazu stehen, diese Schwachheit annehmen
- sich selbst einen Neubeginn zugestehen, gute Vorsätze fassen

Wiederherstellung der Gemeinschaft **mit anderen:**

- sich ent-schuldigen
- Wiedergutmachung anbieten und leisten

Erneuerung des Friedens **mit Gott:**

- sich nicht verabschieden vom Angebot seiner Liebe
- wieder aufstehen und das Gute von neuem versuchen
- sich der Vergebung Gottes vergewissern, z. B. im Bußsakrament

### **Meine eigenen Einträge:**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Als Junker Jörg auf der Wartburg:  
Studierzimmer Martin Luthers  
(1483-1546)

Grundwissen:

**anhand der Reformation  
die Grundfrage von  
göttlicher Gnade und  
menschlichem Tun erfassen**



Reli-Datei 8/3a

Luthers Lebensfrage: „**Wie finde ich einen gnädigen Gott?**“ (Rechtfertigung vor Gott) führt zu Grundfragen, die wir uns auch heute noch stellen:

Muss ich etwas leisten, damit Gott mich annimmt? Aber auch: Wenn er mich immer annimmt, warum soll ich mich bemühen?

**Ausgangspunkt der Reformation: Ablassfrage**

- verzerrende Ablasspraxis im Namen der Kirche
- Protest Luthers: Thesenanschlag am 31.10.1517 in Wittenberg als Beginn der Reformation

**Theologische Positionen zur Rechtfertigungslehre:**

- Reformatorisches Grundanliegen: Niemand kann die Gnade Gottes durch gute Werke erzwingen; der Glaube an Christus allein rettet: *Der Mensch ist gerecht gemacht aus Glauben* (vgl. Röm 5,1).
- Katholischer Einwand: Der Glaube allein rettet nicht, er muss sich im Tun zeigen und vollenden: *Glaube ohne Werke ist nutzlos* (vgl. Jak 2,20).

**Geschichtliche Entwicklung:**

- ab 16. Jh.: Abgrenzung von evangelischer und katholischer Rechtfertigungslehre
- ab Mitte 20. Jh.: Annäherung im Zeichen der Ökumene
- Ökumenische Erklärung am 31.10.1999 in Augsburg: „Wir bekennen gemeinsam, dass gute Werke der Rechtfertigung folgen und Früchte der Rechtfertigung sind.“

**Meine eigenen Einträge:**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....







